

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (13. Ausschuss)

zu dem Antrag der Abgeordneten Martin Reichardt, Mariana Iris Harder-Kühnel, Frank Pasemann, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/10632 –

Babys willkommen heißen, Familie leben – Bundesweiter Aktionsplan für Familie, Ehe und Kinder

A. Problem

Nach Auffassung der antragstellenden Fraktion ist die traditionelle Familie aus Vater, Mutter und Kindern die Keimzelle des Gemeinwesens. Nur die traditionelle Familie könne für eine Gesellschaft Werte stiften und Leitbilder setzen. Der Staat sei aufgerufen, für Kinderreichtum zu werben und hierfür insbesondere wirkungsstarke ökonomische Anreize zu setzen. Allerdings negierten die Bestrebungen, die Bezeichnung „Mutter“ und „Vater“ durch geschlechtsneutrale Formulierungen wie „Elternteil 1“ und „Elternteil 2“ zu ersetzen, die traditionelle Form von Ehe und Familie, die in Deutschland als Partnerschaftsmodell die Mehrheit bildete und als Stütze der Gesellschaft unverzichtbar sei.

B. Lösung

Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD.

C. Alternativen

Annahme des Antrags.

D. Kosten

Die Kosten wurden im Ausschuss nicht erörtert.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
den Antrag auf Drucksache 19/10632 abzulehnen.

Berlin, den 18. November 2020

Der Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Sabine Zimmermann (Zwickau)
Vorsitzende

Maik Beermann
Berichterstatter

Ulrike Bahr
Berichterstatterin

Martin Reichardt
Berichterstatter

Grigorios Aggelidis
Berichterstatter

Norbert Müller (Potsdam)
Berichterstatter

Ulle Schauws
Berichterstatterin

Bericht der Abgeordneten Maik Beermann, Ulrike Bahr, Martin Reichardt, Grigorios Aggelidis, Norbert Müller (Potsdam) und Ulle Schauws

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf **Drucksache 19/10632** in seiner 105. Sitzung am 7. Juni 2019 dem Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zur alleinigen Beratung überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Die antragstellende Fraktion vertritt die Auffassung, dass die traditionelle Familie aus Vater, Mutter und Kindern in Deutschland diskriminiert wird und verfolgt das Ziel, diese Diskriminierung zu beenden.

Der Deutsche Bundestag solle sich daher verpflichten, jede Form der Feindseligkeit gegenüber Familie, Kindern und der Ehe zwischen Mann und Frau in aller Konsequenz entschlossen entgegenzutreten.

Weiterhin solle der Deutsche Bundestag die Bundesregierung auffordern, einen bundesweiten Aktionsplan für Familie, Ehe und Kinder zu verabschieden, der zur Förderung von Familien und Kindern beitragen und finanziell mit 75 Millionen Euro pro Jahr abgesichert sein solle. Der Aktionsplan solle Ziele und Maßnahmen insbesondere in den folgenden Bereichen entwickeln:

1. Familien verbindlich vor Diskriminierung im Privatrechtsverkehr schützen,
2. Staatliche Diskriminierung von Familien beenden,
3. Positives traditionelle Familienbild,
4. Junge Familien unterstützen – Programm „Familie Leben!“,
5. Familienkarte,
6. Gesetze auf Familienfreundlichkeit prüfen,
7. Familienbeauftragte und
8. Mütter und Väter in Unternehmen stärken.

III. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der **Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** hat den Antrag auf Drucksache 19/10632 in seiner 70. Sitzung am 18. November 2020 abschließend beraten und mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD die Ablehnung der Vorlage empfohlen.

Berlin, den 18. November 2020

Maik Beermann
Berichtersteller

Ulrike Bahr
Berichterstellerin

Martin Reichardt
Berichtersteller

Grigorios Aggelidis
Berichtersteller

Norbert Müller (Potsdam)
Berichtersteller

Ulle Schauws
Berichterstellerin

